



Persönlichkeiten: Wissenschaft

Judaica

auf den Briefmarken der Welt



30. Todestag von Königin Elisabeth – Gerechte unter den Völkern

Königin Elisabeth
und Albert Einstein
in Laeken (1932)

Judaica Persönlichkeiten



Durch geschickte Verhandlungen gelang ihr ferner die Rettung belgischer Juden. So konnte sie durch ihre Vermittlung das Leben hunderter jüdischer Kinder bewahren, die in Klöstern, Waisenhäusern und Bauernhöfen Zuflucht fanden. Für ihr Engagement wurde sie später von der israelischen Regierung mit dem Ehrentitel „Gerechte unter den Völkern“ ausgezeichnet.

Judaica Persönlichkeiten

Sozial- und Religionsphilosoph Martin Buber setzt sich schon während seiner Studienzeit mit einer geistigen Erneuerung des Judentums auseinander und findet früh zur zionistischen Bewegung. In den 1920er Jahren engagiert er sich im Bildungswesen und lehrt an der Universität Frankfurt am Main. Eine 1925 mit Franz Rosenzweig begonnene Übersetzung der Bibel ins Deutsche wird er 1961 vollenden. Seine Professur an der Frankfurter Universität legt er 1933 nieder und beteiligt sich am Aufbau einer Einrichtung für jüdische Erwachsenenbildung. 1938 emigriert er nach Palästina und lehrt Sozialpsychologie an der Jerusalemer Universität. Sein konsequentes

Eintreten für jüdisch-arabische Verständigung stößt allerdings auf geringe Resonanz. 1960 wird er erster Präsident der Akademie der Wissenschaften Israels.

100. Geburtstag von Martin Buber



René Cassin

René Samuel Cassin war ein französischer Jurist, Diplomat und Erzieher. Ausgezeichnet wurde Cassin mit dem Großkreuz der französischen Ehrenlegion und dem Friedensnobelpreis 1968 als Verfasser der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen 1948. Zwischen 1924 und 1938 war René Cassin ein Vertreter Frankreichs im Völkerbund. 1940 verließ René Cassin Frankreich und folgte Charles de Gaulle nach London. Gemeinsam mit de Gaulle gründete er die France libre, die freien französischen Streitkräfte innerhalb der britischen Armee. René Cassin gehörte im Jahr 1945 zu den Gründern der UNESCO. Von 1946 bis 1958 war Cassin Vertreter Frankreichs bei den Vereinten Nationen. Dabei war er einer der maßgeblichen Initiatoren der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, von der er einen großen Teil auch selbst verfasste.



René Cassin mit Charles de Gaulle.

50. Jahrestag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte



Judaica

Persönlichkeiten

25. Jahrestag der Hinrichtung des Ehepaares Rosenberg



Ihr Strafprozess erregte Anfang der 1950er-Jahre weltweites Aufsehen. Ihnen wurde als Zivilpersonen Rüstungsspionage für die Sowjetunion vorgeworfen, obwohl ihre Tätigkeit in keiner Weise zur Entwicklung der sowjetischen Atombombe beitragen konnte. Ethel Rosenberg war Julius Lebenspartnerin und lediglich eine ideologisch treue Mitwisserin. Beide wurden am 5. April 1951 zum Tode verurteilt und am 19. Juni 1953 im New Yorker Staatsgefängnis Sing Sing auf dem elektrischen Stuhl hingerichtet.

10. Todestag von Jacqueline de Romilly

Jacqueline de Romilly war eine französisch- griechische Philologin, klassische Gelehrte und Romanautorin. Sie war die erste Frau, die für das Collège de France nominiert wurde, und 1988 die zweite Frau, die die Académie française betrat. Sie veröffentlichte Dutzende Werke zur griechischen Philosophie, Sprache und Literatur. Da sie jüdischer Abstammung war, wurde sie von der Vichy-Regierung während der Besetzung Frankreichs von ihren Lehrpflichten suspendiert.



Persönlichkeiten der Geschichte Rhodesiens: Alfred Beit



Die Beits waren eine bekannte Hamburger Familie sephardischen Ursprungs. Ab 1875 arbeitete Alfred Beit als Diamanteneinkäufer in Rhodesien. Neben Diamantenhandel und -produktion gelang es Beit ab 1886 große Teile der Schürfrechte an neu entdeckten Goldvorkommen zu erwerben und auch dort ein beträchtliches Vermögen anzusammeln. 1888 gründete Beit zusammen mit Cecil Rhodes die Britische Südafrika-Gesellschaft, die sich der Ausbeutung der Goldvorkommen sowie der Landerobung und -erschließung in Südrhodesien widmete.

Judaica

Persönlichkeiten

50. Todestag von Gertrud Kurz



Während des Zweiten Weltkriegs kämpfte Gertrud Kurz für eine humanere Flüchtlingspolitik der Schweiz, denn das Asylwesen war trotz Wissen der Behörden um den Massenmord an Jüdinnen und Juden verschärft worden. Im August 1942 erhielt die in Bern lebende Appenzellerin dank ihrer Hartnäckigkeit Gehör bei Bundesrat Eduard von Steiger. In der Folge wurde die Landesgrenze wenigstens teilweise geöffnet.



Marianne Cohn

Marianne Cohn arbeitete seit 1943 als Kinderfürsorgerin in der zionistischen Jugendorganisation „Mouvement de Jeunesse Sioniste“ (MJS) und war gleichzeitig Mitglied in der jüdischen Widerstandsbewegung Organisation juive de combat (OJC), die ein Teil der Résistance war. 1944 versuchte sie, einen Transport von 32 jüdischen Kindern von Lyon – damals unter deutscher Besatzungsherrschaft – aus in die sichere Schweiz zu bringen. Die Flucht scheiterte und sie wurde verhaftet. Schließlich wurden die Kinder gerettet, sie selbst aber bei der Befreiung des Ortes am 23. August 1944 tot aufgefunden. Die Täter konnten bis heute nicht ermittelt werden.

Paul Grüninger

Der St. Galler Polizeikommandant Hauptmann Grüninger rettete in den Jahren 1938 und 39 mehrere hundert jüdische und andere Flüchtlinge vor der nationalsozialistischen Verfolgung und Vernichtung, indem er ihnen durch Vordatierung der Einreisevisa und/oder Fälschung anderer Dokumente die Einreise in die Schweiz ermöglichte. 1939 wurde er deswegen vom Dienst suspendiert, und seine Ansprüche auf Pension wurden aberkannt. Erst 1993 wurde Grüninger durch die St. Galler Regierung politisch rehabilitiert.



Adolf Burger

Der Drucker und Setzer Adolf Burger kam 1942 als Jude und Kommunist nach Auschwitz. 1944 wurde er in das KZ Sachsenhausen kommandiert, wo in einer Fälscherwerkstatt britische Pfundnoten, Ausweise, Pässe und Propaganda-Briefmarken hergestellt wurden. Nach den Erinnerungen Adolf Burgers an seine Zeit in Sachsenhausen wurde der Film „Die Fälscher“ gedreht, er gewann im Februar 2008 bei der 80. Oscarverleihung – als erster österreichischer Film überhaupt – die Auszeichnung in der Kategorie „Bester fremdsprachiger Film“.

Judaica

Persönlichkeiten

David-Sassoon-Bibliothek, Bombay

David Sassoon floh 1833 aus Bagdad mit seiner Familie und wenig Vermögen nach Bombay. Dort gründete er das Handelshaus David Sassoon & Co. Bald expandierte die Gesellschaft nach China, wo sie Niederlassungen unter anderem in Hongkong, Kanton und Shanghai eröffnete. Dort engagierte sich die Sassoons zunächst im Woll-, später vor allem aber im Opiumhandel und brachten es in den folgenden Jahrzehnten zu geradezu legendärem Reichtum. Obwohl er nicht einmal Englisch sprach, wurde David Sassoon 1853 britischer Staatsbürger.

Trotzdem behielt er Kleidung und Sitten der Bagdad-Juden bei und verstand sich als Leiter der jüdischen Gemeinde in Bombay. In Indien ließ er mehrere Synagogen errichten, aber auch eine Schule, ein Forschungsinstitut, eine Bibliothek sowie ein Genesungsheim.



Amerikanische Persönlichkeiten: Walter Lippmann



Walter Lippmann war ein amerikanischer Journalist und Publizist. Er gilt in den USA als meistgelesener und einflussreichster politischer Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Sein Werk „Die öffentliche Meinung“ von 1922 wird als grundlegendes Werk des Journalismus, der Medienwissenschaften, der Politikwissenschaft und der Sozialpsychologie betrachtet.

Persönlichkeiten: Moses Maimonides

Moses Maimonides war ein andalusisch-nordafrikanischer jüdischer Philosoph, Rechtsgelehrter und Arzt. Er gilt als bedeutender Gelehrter des Mittelalters, galt für Jahrzehnte als geistiges Haupt der orientalischen Judenschaft und als einer der bedeutendsten jüdischen Gelehrten überhaupt. Seine Hauptwerke, die Systematisierung des jüdischen Rechts Mischne Tora und das um 1190 in arabischer Sprache erschienene religionsphilosophische Werk Führer der Unschlüssigen, waren ihrer Radikalität wegen lange Zeit heftig umstritten. Daneben hat Maimonides zahlreiche weitere Schriften zur Religion, Philosophie, Medizin und Astronomie hinterlassen.



Elie Wiesel

Elieser „Elie“ Wiesel war ein rumänisch-US-amerikanischer Schriftsteller, Hochschullehrer und Publizist. Als Überlebender des Holocaust verfasste er zahlreiche Romane und sonstige Publikationen zu diesem Thema und erhielt 1986 den Friedensnobelpreis für seine Vorbildfunktion im Kampf gegen Gewalt, Unterdrückung und Rassismus.



100. Geburtstag von Rodolfo

Rodolfo (Rezső Gács) war ein ungarischer Magier und Unterhaltungskünstler. Die wahre Quelle seines Erfolgs war seine perfekte Ausarbeitung von Zahlen und die Fähigkeit, mit dem Publikum in Kontakt zu treten. Auch im Rentenalter übte er vier Stunden am Tag. Sein Slogan war: „Pass auf meine Hand auf, denn ich betrüge!“ Sein Repertoire umfasste zu jeder Zeit ungefähr Tausend Tricks.

Harry Houdini

Harry Houdini (Erik Weisz) war ein US-amerikanischer Entfesselungs- und Zauberkünstler ungarischer Herkunft. Neu an Houdinis Show war, dass er tatsächlich aus jeder ihm zur Verfügung gestellten Fessel entkommen konnte. Seither tourte er mit den namhaftesten deutschen Zirkus-Unternehmen wie Circus Busch und Circus Corty & Althoff. Houdini wurde relativ schnell zu einem der bekanntesten Showstars Europas und feierte auch in Russland große Erfolge. Sein wichtigster Markt blieb jedoch auf Jahre hinweg Deutschland, das ihn begeistert feierte.



100. Geburtstag von Hans Rosenthal

„Mein eigenes Leben (...) war wie ein verkleinertes Spiegelbild dessen, was diesem Lande widerfahren ist, das ich – trotz oder gerade wegen der Leidenszeit, die mir auferlegt war – als Vaterland empfinde. Aus der Zeit totaler Verdunkelung ging der Weg der Deutschen in helles Licht. Es war manchmal grell und nicht immer wärmend. Aber es war ein Glücksfall vor dem Hintergrund der Kälte, aus der es keinen Ausweg zu geben schien.“



Judaica

Persönlichkeiten



100. Geburtstag von Jan Nowak-Jezioranski

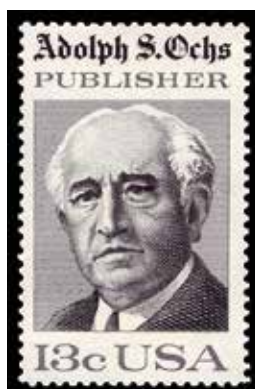
Jan Nowak-Jezioranski war ein polnischer Journalist, Schriftsteller, Politiker, Sozialarbeiter und Patriot. Während des Zweiten Weltkriegs diente er als einer der bedeutendsten Widerstandskämpfer der Heimatarmee. Er war auch der Erste, der über den Aufstand im Warschauer Ghetto berichtete. Durch seine täglichen Radiosendungen wurde er eine der beliebtesten Radiopersonlichkeiten, sowohl im kommunistisch besetzten Polen als auch in der polnischen Diaspora im Westen. 2003 wurde ihm für seine Rolle im polnisch-jüdischen Dialog der C łowiek-Pojednania-Preis des Polnischen Rates der Christen und Juden verliehen.

150. Geburtstag von Hildegard Wegscheider

Hildegard Wegscheider wirkte als Politikerin, Pädagogin, Schulreformerin und Frauenrechtlerin. Nach 1933 und Entfernung aus ihren Ämtern engagierte sie sich in einem kleinen Kreis Oppositioneller im Widerstand gegen das NS-Regime. Dieser Kreis hielt bis 1939 fest zusammen. Auch danach half Wegscheider politisch Verfolgten und Juden dabei unterzutauchen. Nach dem Zweiten Weltkrieg war sie maßgeblich am Aufbau eines fortschrittlichen Erziehungs- und Bildungswesens beteiligt und wurde 1952, wiederum als eine der ersten Frauen, mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet.



125 Jahre Zeitung „New York Times“



Adolph Simon Ochs war ein amerikanischer Reporter und Publizist deutsch-jüdischer Herkunft. Er war Besitzer der Zeitungen „Chattanooga Times“ und seit 1896 auch der „New York Times“. Er steigerte die Auflage der finanziell angeschlagenen Zeitung von etwa 9.000 zum Zeitpunkt des Kaufes auf bis zu 780.000 in den 1920er-Jahren. Ochs setzte die Unabhängigkeit der Zeitung vor den Gewinn. Er nahm keine dubiose Werbung oder Verträge mit Regierungen an, die seine politische Unabhängigkeit hätten kompromittieren können. Unter Ochs'

Führung wurde die New York Times die erste nationale Zeitung, die bewies, dass ein Verleger große Auflagen, Rentabilität und journalistische Verantwortung in Einklang bringen konnte.



Todestag von Margot Friedländer



Geboren als jüdische Deutsche 1921 in Berlin, deportiert 1944 ins Konzentrationslager Theresienstadt, befreit im Mai 1945, entging Margot Friedländer nur knapp dem Tod durch den nationalsozialistischen Terror. Als einzige in ihrer direkten Familie überlebte sie den Holocaust. Nach über sechs Jahrzehnten im Exil in New York kehrte sie im Alter von 88 Jahren in ihre Heimat Berlin zurück und setzte sich dafür ein, dass das, was Millionen von Menschen ihrer Generation angetan wurde, nie wieder passieren darf. Unermüdlich engagierte sich Margot Friedländer durch Lesungen aus ihrer Biografie, Zeitzeugengespräche in Schulen und öffentlichen Auftritten für Freiheit, Demokratie und Menschlichkeit.

Gisèle Halimi



Ihr ganzes Leben lang war Gisèle Halimi (1927-2020), geborene Zeiza Taïeb, eine leidenschaftliche Verfechterin der Sache der Frauen, ein engagiertes und zutiefst freies Wesen. Sie wurde in Tunesien in einer erdrückenden patriarchalischen Gesellschaft geboren. Gisèle Halimi studierte Jura in Frankreich und wurde 1949 als Anwältin in Tunis zugelassen. Als anticolonialistische Kämpferin setzte sie sich für die Unabhängigkeit Tunesiens und Algeriens (1956) ein, bevor sie ihre Karriere als Anwältin in Paris fortsetzte. Sie vertritt wichtige Prozesse, die dazu beitragen, die Mentalität oder die Gesetze zu ändern. Gisèle Halimi ist Anwältin, Feministin und einige Jahre lang auch Politikerin.

Im Rahmen ihrer jahrzehntelangen politischen Betätigung und ihres öffentlichen Wirkens setzt sie sich ein für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am öffentlichen Leben und im Bildungswesen. Den Höhepunkt ihres Wirkens bildet die Gründung der Hochschule für Frauen im Jahr 1911 in Leipzig. Hier können sich Frauen für eine Vielzahl von Berufen und Leitungsfunktionen überwiegend in der Sozialarbeit qualifizieren, darunter (Ober)Schwestern in sozialen Diensten, Jugend- und Kindergartenleiterin sowie Haus- und Fabrikpflegerin. Die Einrichtung ist die erste erfolgreiche Institution ihrer Art in Deutschland und Vorbild für viele weitere akademische Bildungsstätten für Mädchen und Frauen.

200. Geburtstag von Henriette Goldschmidt



Judaica

Persönlichkeiten

Lena Bernstein



Endlich bei ihrem dritten Versuch überquerte Lena Bernstein 1929 nonstop das Mittelmeer von Istres nach Sidi Barrani in Ägypten über eine Distanz von 2.268 km. Sie war die zweite Pilotin und die erste Frau, die nach dem Kunststück von Roland Garros das Mittelmeer im Alleingang überquerte. 1930 stellte sie den Dauerrekord von Maryse Bastié mit 35 Stunden und 45 Minuten ein.

Mildred Kauffman

Diese Fliegerin starb sehr jung bei einem Flugzeugunfall und ist heute fast vergessen, aber 1930 galt sie als aufsteigender Stern am Himmel und hielt den Kunstflug-Weltrekord für die Anzahl der aufeinanderfolgenden Loops (57 nach ihrer Zählung, offiziell 46 - Februar 1930). Außerdem war sie eine der ersten Frauen, die eine Lizenz als Verkehrspilotin erwarb. Mildred Kauffman kam 1932 bei einem Flugzeugunfall ums Leben.



Otto Hirsch



Otto Hirsch war deutscher Jurist und Verwaltungsbeamter. Als Rechtsrat leitete er im Ersten Weltkrieg das Kriegsleistungswesen, wirkte an Artikeln der Weimarer Reichsverfassung mit zu Themen der Wasserstraßen und in Folge Vorstandsmitglied der Neckar AG, die den Bau des Neckarkanals betrieb. Er gehörte zu den Gründern der Reichsvertretung der Deutschen Juden neben Leo Baeck. 1935 wurde er von der Gestapo verhaftet, dann 1938 wegen Protestes gegen die Reichspogromnacht und erneut 1941 im KZ Mauthausen interniert, wo er im gleichen Jahr starb.

Judaica

Persönlichkeiten

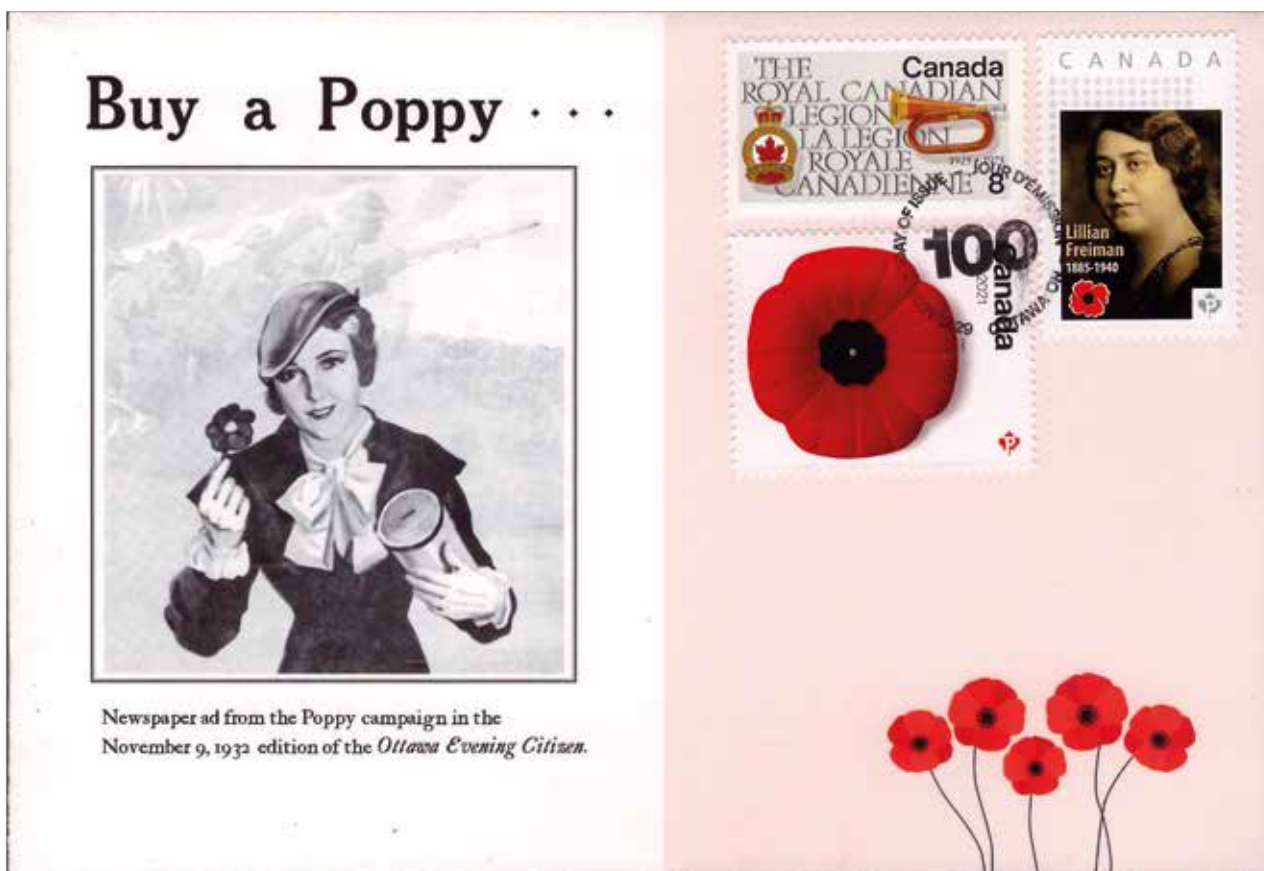
Tod von Fürstin Elsa



Die Fürstin Elsa war die Tochter von Wilhelm Isaak Wolf, Ritter von Gutmann und wurde 1875 in Wien geboren. Ihr Vater war ein jüdischer Unternehmer aus Mähren, der mit seiner Kohlenhandelsfirma eine führende Stellung auf dem Markt der Habsburger Monarchie einnahm und erst 1878 durch Kaiser Franz Joseph I. geadelt wurde. Elsa heiratete 1929 den regierenden Fürsten Franz I. von und zu Liechtenstein und wurde so zu Fürstin Elsa von und zu Liechtenstein. Fürstin Elsa setzte sich mit Engagement und Energie für soziale Anliegen und Aufgaben ein. Nicht nur deswegen wurde sie beim Volk populär und Landesmutter genannt, sondern auch wegen ihrer herzlichen, unkomplizierten Art im Umgang mit den Landsleuten.

Lillian Freiman war eine jüdisch-kanadische Philanthropin und Zionistin. Während und nach dem Ersten Weltkrieg organisierte sie viele Hilfsaktionen und begründete später die Royal Canadian Legion für die Kriegsveteranen mit. 1921 stellte Lillian Freiman in ihrem Wohnzimmer die ersten kanadischen Mohnblumen her, die seitdem als Symbol der Erinnerung und der Hilfe für Veteranen gelten.

Lillian Freiman



Judaica

Persönlichkeiten

Sir Stirling Craufurd Moss war ein britischer Automobilrennfahrer. Er startete zwischen 1951 und 1961 in der höchsten automobilen Motorsportklasse (Formel 1) und gilt mit vier Vizeweltmeisterschaften und 16 Grand-Prix-Siegen als der erfolgreichste Fahrer unter denen, die nie Weltmeister wurden.



Bedeutende Formel-1-Rennfahrer in Monaco



50 Jahre „Circuito da Boavista“: Stirling Moss



Judaica

Persönlichkeiten

HAPAG Schnelldampfer „Deutschland“ an der Pier.



100. Geburtstag von Albert Ballin



HAPAG-Dampfer „Oceana“ 1935 auf Kreuzfahrt in Norwegen.



Albert Ballin war ein deutscher Reeder und eine der bedeutendsten jüdischen Persönlichkeiten in der Zeit des deutschen Kaiserreiches. Er machte als Generaldirektor die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft (HAPAG) zur größten Schifffahrtslinie der Welt.

Am 9. November 1918, dem Tag der Bekanntgabe des Thronverichts Wilhelms II. und der Ausrufung der Republik, starb Albert Ballin an einer Überdosis Schlafmittel.

Judaica Persönlichkeiten

100. Geburtstag von Max Jacob



Max Jacob war ein französischer Dichter, Maler und Schriftsteller. Er lebte im Quartier Montparnasse, wo er sich auf dem Boulevard Voltaire mit Pablo Picasso ein Zimmer teilte. Jacob war auch mit dem späteren Politiker und Widerstandskämpfer Jean Moulin befreundet. Max Jacobs künstlerisches Werk stellt eine wichtige Verbindung zwischen den Symbolisten und Surrealisten dar, 1944 wurde Max Jacob von der Gestapo verhaftet. Zuvor waren bereits sein Bruder, seine Schwester und ihr Ehemann nach Auschwitz deportiert und dort ermordet worden. Am 5. März starb er im Sammellager Drancy an einer Lungenentzündung.



100. Geburtstag von Raymond Aron



Raymond Claude Ferdinand Aron war ein französischer Philosoph und Soziologe. Seine Hauptarbeitsgebiete waren die Geschichtsphilosophie und Erkenntnistheorie, die Kritik des Totalitarismus, die Auseinandersetzung mit den Internationalen Beziehungen, vor allem mit der Dialektik von Frieden und Krieg, und die Analyse der modernen Industriegesellschaften. Aron gilt als einer der bedeutendsten politischen Denker des 20. Jahrhunderts, als Vertreter eines politischen Liberalismus in der Tradition Montesquieus und Alexis de Tocquevilles.



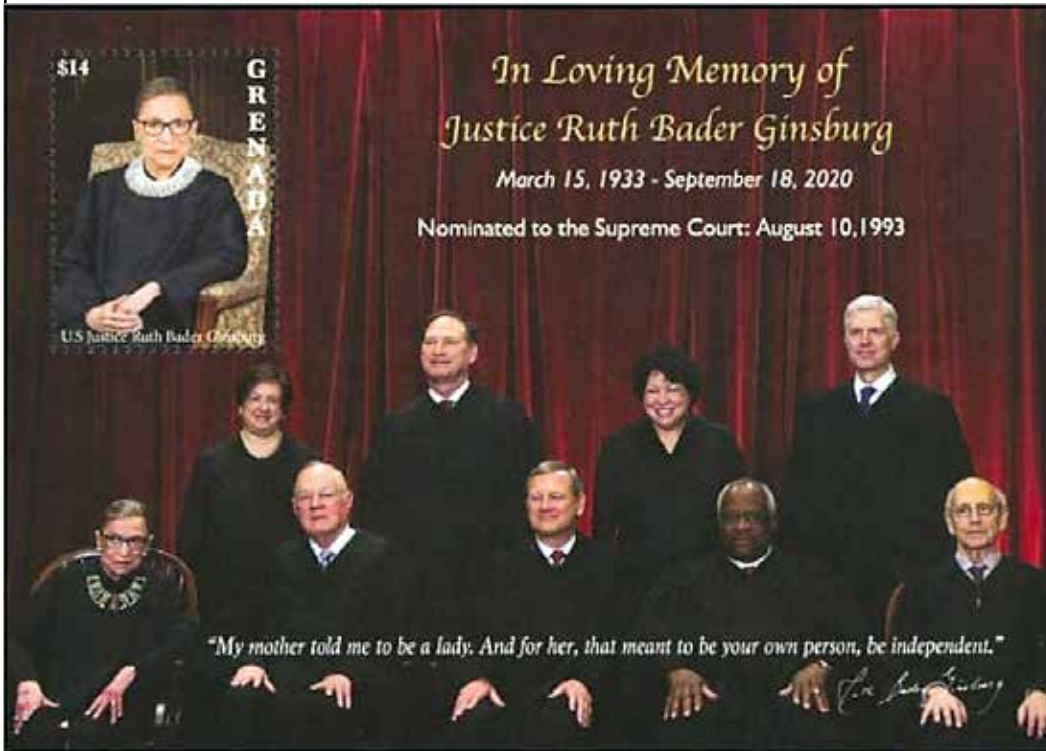
100. Geburtstag von Joseph Pulitzer



Joseph Pulitzer war ein ungarisch-amerikanischer Journalist, Herausgeber und Zeitungsverleger. Er ist Stifter des nach ihm benannten Pulitzer-Preises. 1864 gelangte er über Boston in die USA. 1867 wurde er amerikanischer Staatsbürger. Zu diesem Zeitpunkt sprach und schrieb er bereits exzellent Englisch, zudem besaß er einen Abschluss in Jura. 1883 erwarb er neben anderen Zeitungen die finanziell angeschlagene New York World, die sich unter seiner Leitung in den nächsten zehn Jahren zu einer der wichtigsten und einflussreichsten Zeitungen des Landes entwickelte.



Judaica
Persönlichkeiten



Judaica

Persönlichkeiten

Ruth Bader Ginsburg



Ruth Bader Ginsburg wurde 1933 in einem New Yorker Arbeiterviertel in Brooklyn als Tochter jüdischer Einwanderer geboren. Sie studierte Jura, als Frauen sich noch dafür rechtfertigen mussten, Männern einen Platz an den Universitäten streitig zu machen. Als sie sich 1956 in Harvard einschrieb, war Ginsburg eine von neun Frauen unter mehr als 500 Männern. In den 1970er Jahren engagierte sich Ginsburg tatkräftig als Mitgründerin und Direktorin des Frauenrechtsprojekts der American Civil Liberties Union (ACLU). Sie vertrat die ACLU vor dem Supreme Court in entscheidenden Fällen von Geschlechterdiskriminierung und bekämpfte, Fall für Fall, die diskriminierenden Gesetze erfolgreich. 1980 wurde sie von Präsident Carter zur Richterin am Bundesappellationsgericht für Washington, DC, ernannt, wo sie bis zu ihrer Berufung zum Supreme Court tätig war.

Huldigung an Henry Kissinger

Henry Alfred Kissinger war ein US-amerikanischer Politikwissenschaftler und Politiker. Als Nationaler Sicherheitsberater und Außenminister unter den Präsidenten Nixon und Ford hat er die Außenpolitik der Vereinigten Staaten zwischen 1969 und 1977 maßgeblich mitbestimmt. Kissinger war einerseits Vertreter einer harten, auch gewaltbereiten Realpolitik, andererseits einer der Architekten der Entspannung im Kalten Krieg. Er war während des Jom-Kippur-Kriegs wesentlich am Zustandekommen eines Waffenstillstands zwischen Israel und Ägypten beteiligt.





Léa Roback

Léa Roback war eine kanadische Gewerkschaftsorganisatorin, Sozialaktivistin, Pazifistin und Feministin. Sie setzte sich gegen Ausgrenzung, Gewalt, Rassismus und Ungerechtigkeit ein. Als Polyglotte und Suffragistin war sie eine Pionierin des Feminismus in Quebec.

Brief von Bankier Hugo Simon an das Bankhaus Gebr. v. Rothschild in Paris 1866.

Arbeitsgemeinschaft Hannover und Braunschweig zum Umschlag des Bankbriefes:

Ein Portobrief (also vom Empfänger zu bezahlen) an die bekannte Adresse Rothschild in Paris. Im Nichtfrankierungsfall waren für den DÖPV zu veranschlagen 2 1/3 Gr. (In Preußen war der Groschen (= 1/30 Thaler) in 12 Pfennige eingeteilt, im Königreich Hannover hingegen seit dem 01.10.1858 in 10 Pfennige. Zum Verständnis: damit ließen sich die 2 1/3 Groschen zwar nicht exakt bezahlen, die Gebühren wurden jedoch summarisch für eine größere Anzahl von Briefen verrechnet). Die weitere Gebühr für den Transport in Frankreich betrug 2 1/2 Gr. Der Empfänger hatte also $2 \frac{1}{3} + 2 \frac{1}{2} \text{ Gr.} = 4 \frac{5}{6} \text{ Gr.}$ zu bezahlen, die in 6 Decimen umgerechnet wurden. Die 2 1/3 (Gr.) sind in blau ausgeworfen und an Frankreich belastet worden, der Gesamtbetrag ist mit 6 (Dec.) in Frankreich aufgestempelt. Der Aufgabestempel von Hannover ist der Übliche. Der rote Grenzübergangsstempel „PRUSSE FORBACH“ ist ebenfalls konform. Der schwarze Stempel rückseitig (PARIS POSTE RESTANTE) deutet darauf hin, dass das Bankhaus Rothschild mit seinem riesigen Postaufkommen Selbstabholer beim Postamt war.



Jakob (James) de Rothschild

Geburtshaus des Begründers des wissenschaftlichen Sozialismus



Gedenkpostkarte zu Gunsten des Wiederaufbaues des Karl-Marx-Hauses in Trier
anlässlich der Einweihung am 5. Mai 1947



Judaica

Persönlichkeiten



Eisenhüttenkombinat Ost;
Fahne mit Kopfbildern von
Marx, Engels, Lenin und Stalin



Kommunistisches Manifest,
Marx und Engels



Kreml, Moskau; Fahne mit
Kopfbildern von Marx, Engels,
Lenin und Stalin



Demonstrationszug



Karl Marx liest
aus seinem Werk
„Das Kapital“

Karl Marx, Philosoph
und Nationalökonom



Karl Marx am Rednerpult

Karl Marx und Friedrich Engels



Arbeiter, Fahne mit Kopfbildern von
Marx, Engels, Lenin und Stalin



Karl-Marx-Allee (Stalinallee),
Berlin; Karl-Marx-Medaillon



70. Todestag von Karl Marx

Karl Marx war ein deutscher Philosoph, Ökonom, Gesellschaftstheoretiker, politischer Journalist, Protagonist der Arbeiterbewegung sowie Kritiker des Kapitalismus und der Religion. Seinen politischen Lebenslauf begann er 1842 als Redakteur der neu gegründeten radikal-demokratischen „Rheinischen Zeitung“, die unter den Zensurbestimmungen des preußischen Staates bereits im darauf folgenden Jahr ihr Erscheinen einstellen musste. Zusammen mit Friedrich Engels wurde er zum einflussreichsten Theoretiker des Sozialismus und Kommunismus, deren Grundzüge die beiden in der programmatischen Schrift Manifest der Kommunistischen Partei (1848) niederlegten. Als Marx' Hauptwerk gilt „Das Kapital“, dessen erster Band noch zu seinen Lebzeiten im Jahr 1867 erschien; die beiden folgenden Bände wurden posthum von Engels herausgegeben.

Judaica

Persönlichkeiten



100. Todestag von Karl Marx

100. Geburtstag von Karl Marx



Einflussreich waren auch seine politischen Aktivitäten in der entstehenden internationalen Arbeiterbewegung (Internationale Arbeiterassoziation), in der er zeitweise eine intellektuelle Führungsrolle übernahm. Die theoretischen Grundlagen des nach Marx benannten Marxismus beeinflussen die Diskurse der Geschichtswissenschaft und Soziologie wie auch der Wirtschafts- und Politikwissenschaft bis in die Gegenwart.

Einweihung des Karl-Marx-Monumentes



150. Geburtstag von Karl Marx



150. Geburtstag von Karl Marx



Karl-Marx-Jahr 1983



Judaica

Persönlichkeiten

50. Todestag von Julius Tandler



Julius Tandler absolvierte sein Medizinstudium in Wien, das er mit der Promotion abschloss. In den Kriegsjahren 1914 bis 1917 war er Dekan der Medizinischen Fakultät. In den frühen dreißiger Jahren wirkte Tandler im Rahmen der Hygienesektion des Völkerbundes mit, so etwa 1933 als medizinischer Berater in China und der Sowjetunion. 1934 emigrierte er über China in die Sowjetunion, wo er 1936 starb.

50. Todestag von Otto Stoessl



Otto Stoessl war der Sohn eines jüdischen Arztes. Sein Jurastudium an der Universität Wien schloss er 1900 mit der Promotion zum Doktor der Rechtswissenschaft ab. Ab 1919 schrieb er Kritiken der Aufführungen des Burgtheaters für die Wiener Zeitung. Nach seiner vorzeitigen Pensionierung als Hofrat im Jahre 1923 widmete er sich ganz der Literatur. 1924 erhielt er gemeinsam mit Robert Musil den Preis der Stadt Wien für Literatur.

150. Geburtstag von Gedeon Richter



Der jüdisch-ungarische Apotheker produzierte bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs in seinen Produktionsstätten über 100 Medikamente. Durch die antisemitische Gesetzgebung wurde er 1942 von seiner Position als Direktor entlassen. Am 30. Dezember 1944 wurde Gedeon Richter mit über 3000 Juden von faschistischen Pfeilkreuzlern am Donauufer erschossen und in die Donau geworfen.

Israel Leiser Karp



Wegen eines „Aktes der Gewalttätigkeit gegen das deutsche Heer wurde Israel Leiser Karp am 30. August 1940 in besetzten Bordeaux erschossen, weil er einen deutschen Soldaten mit einem Stock bedrohte. Der „aufbau“ schrieb: „Wir wissen nicht, wer Israel Leiser Karp war. Wir wissen nicht, wie er aussah, ob er Familie hatte, wie sein Charakter war ...“

Saul Bellow



Saul Bellow war ein US-amerikanischer Schriftsteller und Träger des Nobelpreises für Literatur.[1] Seine mehrfach ausgezeichneten Romane, Erzählungen und Essays verschafften ihm die Anerkennung, neben Bernard Malamud und Philip Roth zu den bedeutendsten Vertretern der jüdisch-amerikanischen Literatur des 20. Jahrhunderts zu zählen.

**100. Jahrestag der Veröffentlichung der Relativitätstheorie
Albert Einsteins**



Albert Einstein war ein deutscher Physiker mit Schweizer und US-amerikanischer Staatsbürgerschaft. Er gilt als einer der bedeutendsten theoretischen Physiker der Wissenschaftsgeschichte und weltweit als bekanntester Wissenschaftler der Neuzeit. Seine Forschungen zur Struktur von Materie, Raum und Zeit sowie zum Wesen der Gravitation veränderten maßgeblich das zuvor geltende newtonsche Weltbild.



© picture-alliance/United Archives



Judaica Wissenschaft

Einsteins Hauptwerk, die Relativitätstheorie, machte ihn weltberühmt. Im Jahr 1905 erschien seine Arbeit mit dem Titel Zur Elektrodynamik bewegter Körper, deren Inhalt heute als spezielle Relativitätstheorie bezeichnet wird. 1915 publizierte er die allgemeine Relativitätstheorie. „Für seine Verdienste um die theoretische Physik, besonders für seine Entdeckung des Gesetzes des photoelektrischen Effekts“, erhielt er den Nobelpreis des Jahres 1921, der ihm 1922 überreicht wurde. Albert Einstein gilt als Inbegriff des Forschers und Genies. Er nutzte seine außerordentliche Bekanntheit auch außerhalb der naturwissenschaftlichen Fachwelt bei seinem Einsatz für Völkerverständigung, Frieden und Sozialismus.

Wissenschaftler



100. Jahrestag der Veröffentlichung der Relativitätstheorie



100. Geburtstag

50. Todestag

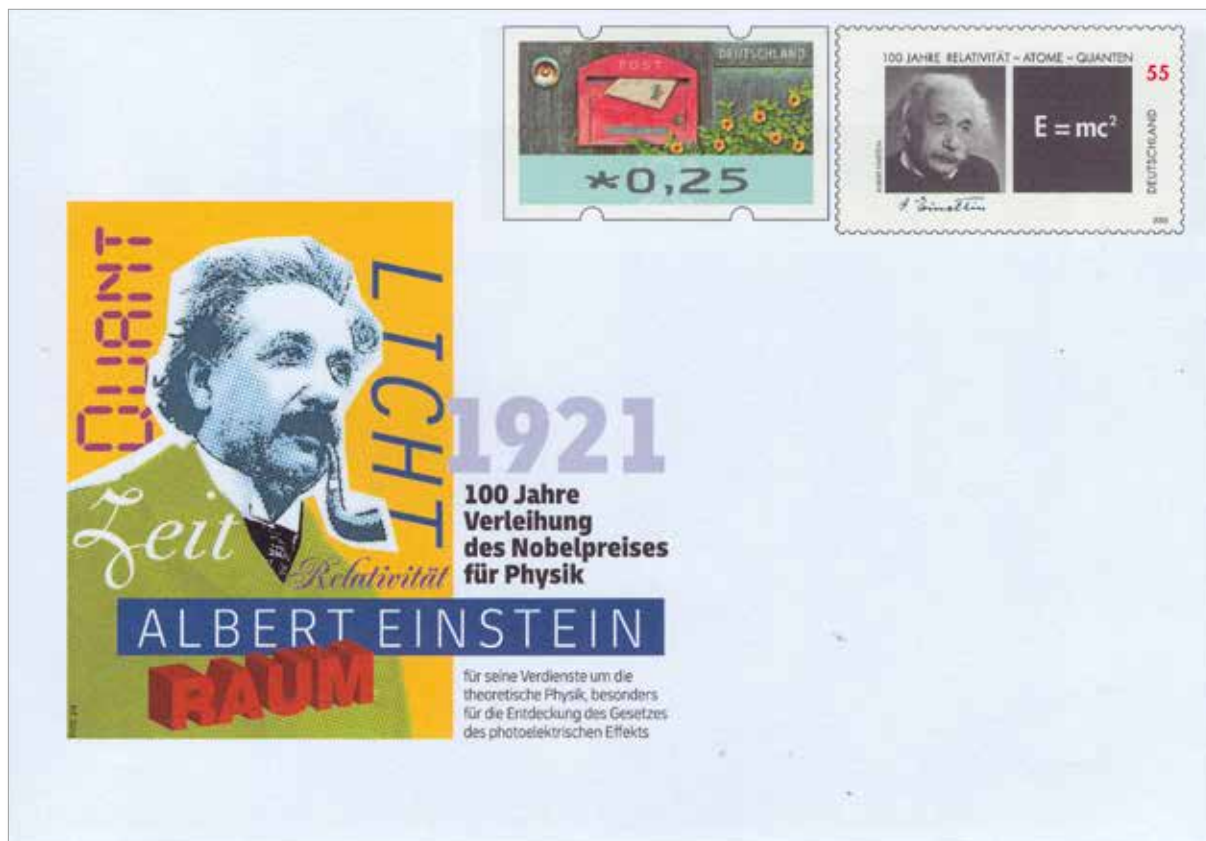


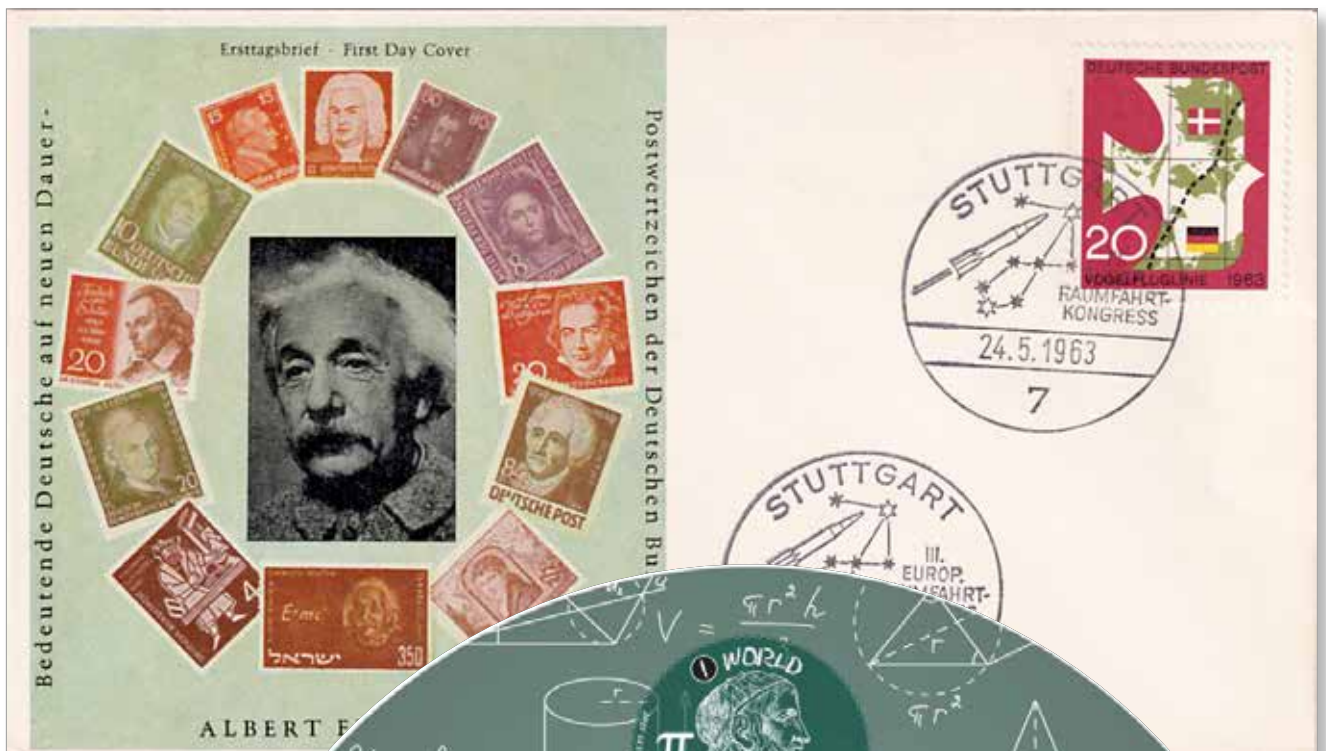
100. Geburtstag von Albert Einstein



Mileva Marić Einstein (1875–1948) war eine serbische Mathematikerin und Physikerin sowie die erste Ehefrau von Albert Einstein. Als eine der ersten Frauen an der Zürcher Polytechnikum-Schule war sie eine hochbegabte Wissenschaftlerin, die maßgeblich an Einsteins frühen Arbeiten zur Relativitätstheorie beteiligt war. Nach der Scheidung lebte sie zurückgezogen in Zürich und pflegte den kranken Sohn.

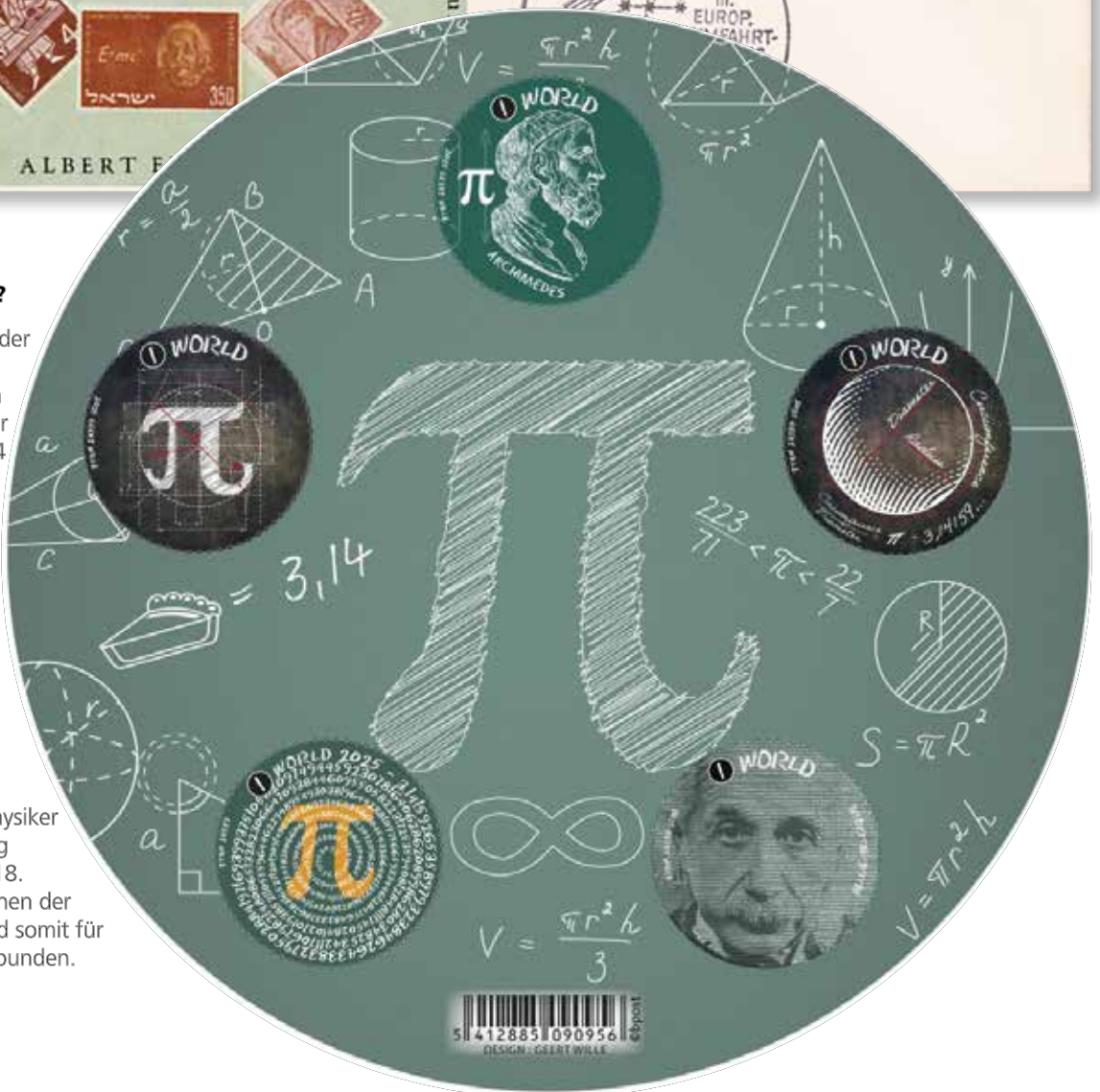
100 Jahre Verleihung des Nobelpreises für Physik





Mögen Sie π ?

Der 14. März ist der Pi-Tag. In der angelsächsischen Notation wird der 14. März als 3/14 geschrieben, eine Anspielung auf die Zahl, die auch heute noch die Phantasie anregt. Der 14. März ist auch der Geburtstag von Albert Einstein. Darüber hinaus verstarb der weltberühmte Physiker Stephen Hawking am 14. März 2018. Diese beiden Ikonen der Wissenschaft sind somit für immer mit π verbunden.



Judaica Wissenschaft

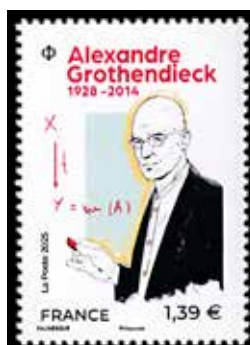
Nobelpreis 1906: Henri Moissan



Der französische Chemiker Henri Moissan wurde weltberühmt, als ihm nach etlichen Versuchen die elektrochemische Gewinnung von elementarem, reinem Fluor gelang. Auch reines Bor stellte er als erster her. 1893 erzeugte er kleine, künstliche Diamanten. 1892 zeigte Moissan, dass der von ihm entwickelte elektrische Ofen zur Herstellung von Karbiden geeignet ist. Mit Hilfe des Ofens konnten nun einige Elemente mit hoher Reinheit gewonnen und auch aus Legierungen abgetrennt werden. Moissan erhielt 1906 den Nobelpreis für Chemie.

Alexander Grothendieck war einer der bedeutendsten Mathematiker des 20. Jahrhunderts, dem insbesondere ein völliger Neuaufbau der algebraischen Geometrie zu verdanken ist. Außerdem war er Pazifist und Ökologe. Er war Begründer einer eigenen Schule der algebraischen Geometrie, deren Entwicklung er in den 1960er Jahren maßgeblich beeinflusste. 1966 wurde ihm die als höchste Auszeichnung in der Mathematik anerkannte Fields-Medaille verliehen. Beeinflusst durch die politischen Ideen des Mai 1968 in Frankreich zog sich Grothendieck 1970 weitgehend aus seiner zentralen Position im mathematischen Leben von Paris zurück und nahm 1971 die französische Staatsbürgerschaft an.

Alexandre Grothendieck



Herausragende Amerikaner: Albert Sabin



Weltgesundheitstag: 1. Todestag Albert Sabin

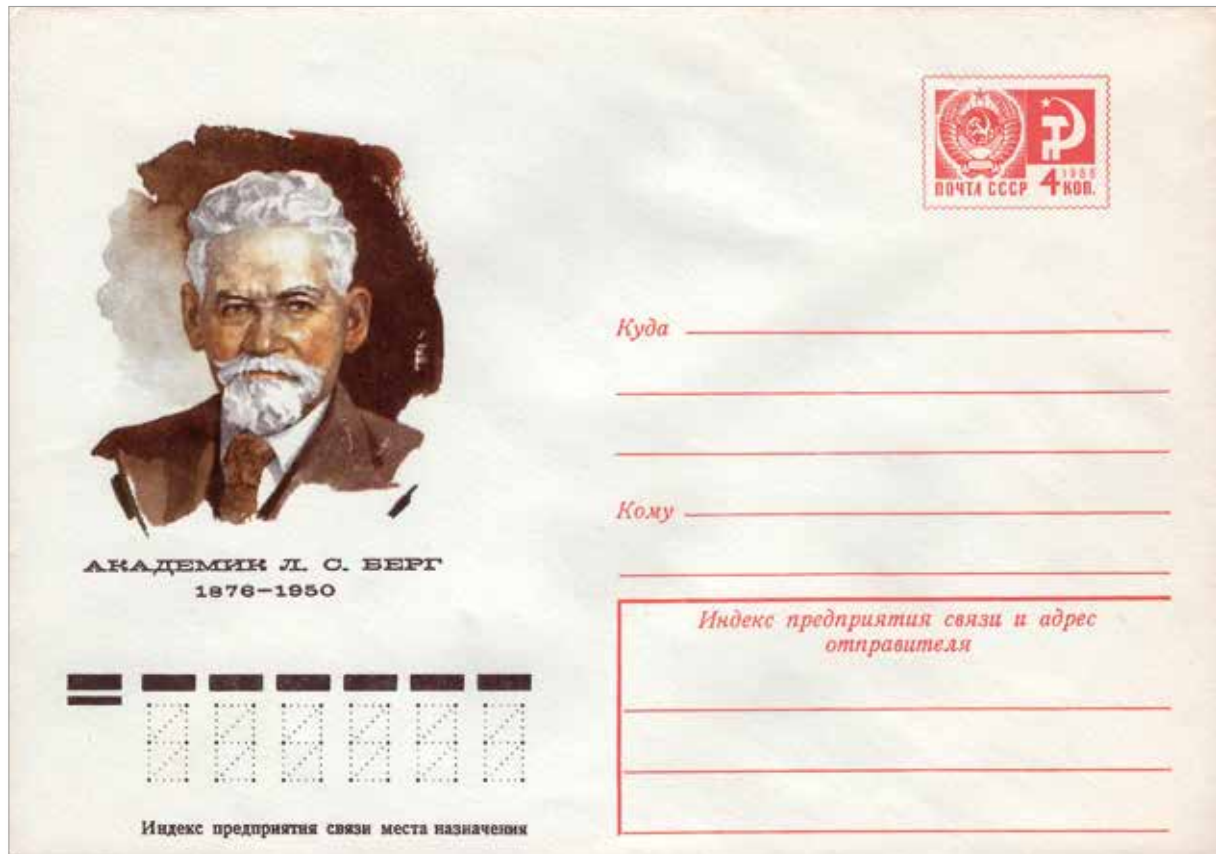


Nobelpreisträger in Physik: Schores Alfjorow

Schores Alfjorow war von 1987 bis 2003 Direktor des Physikalisch-Technischen Instituts A. F. Joffe in Sankt Petersburg und bis 2006 dessen wissenschaftlicher Leiter. Ab 1989 war er Vizepräsident der Sowjetischen bzw. Russischen Akademie der Wissenschaften. 1987 wurde er als auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften der DDR gewählt, 1990 in die National Academy of Sciences. Alle Halbleiterlaser, zum Beispiel bei Scannern in Registrierkassen, CD-Spielern oder Laserdruckern, beruhen auf den von ihm entdeckten Prinzipien. Den Nobelpreis im Jahr 2000 erhielt er zur Hälfte zusammen mit Herbert Kroemer.



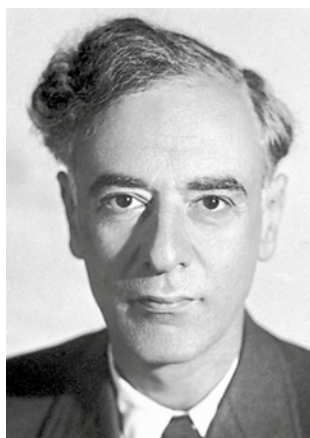
Albert Sabin (Saperstein) emigrierte 1920 mit seiner Familie in die USA und änderte seinen Namen in Sabin. Er studierte Medizin an der New York University und schloss das Studium 1931 mit dem Medical Doctor (MD) ab. 1960 wurde die von ihm entwickelte Schluckimpfung gegen Kinderlähmung nach erfolgreichen vorläufigen Studien ab 1956 an Kindern in der Sowjetunion erstmals im großen Rahmen auch in den USA eingesetzt. Die Entwicklung des Impfstoffs wird heute als Sabin's größte wissenschaftliche Leistung betrachtet.



100. Geburtstag von Lew Semjonowitsch Berg

Lew Semjonowitsch Berg wurde in eine jüdische Familie geboren. Später ließ er sich lutherisch taufen, um sein Studium an der physikalisch-mathematischen Fakultät der Staatlichen Universität Moskau aufnehmen zu können. Im Jahr 1898 machte Berg seinen Abschluss an der Universität. Im Rahmen seiner geographischen Studien untersuchte Berg die chemische, physikalische und biologische Beschaffenheit von Süßwasser, insbesondere von Seen in Zentralasien und Westsibirien. Er entwickelte

anhand seiner Untersuchungen in Zentralasien und Sibirien ein Naturzonenmodell, das die Erde anhand von Klimafaktoren, des Reliefs, des Bodens sowie der Pflanzendecke in Zonen aufteilte. Berg beschäftigte sich zeit seines Lebens mit der Ichthyologie, woraus viele nützliche Erkenntnisse über die Paläontologie, Anatomie und Embryologie von Fischen in Russland resultierten. Von 1940 bis 1950 war Berg Präsident der Russischen Geographischen Gesellschaft.

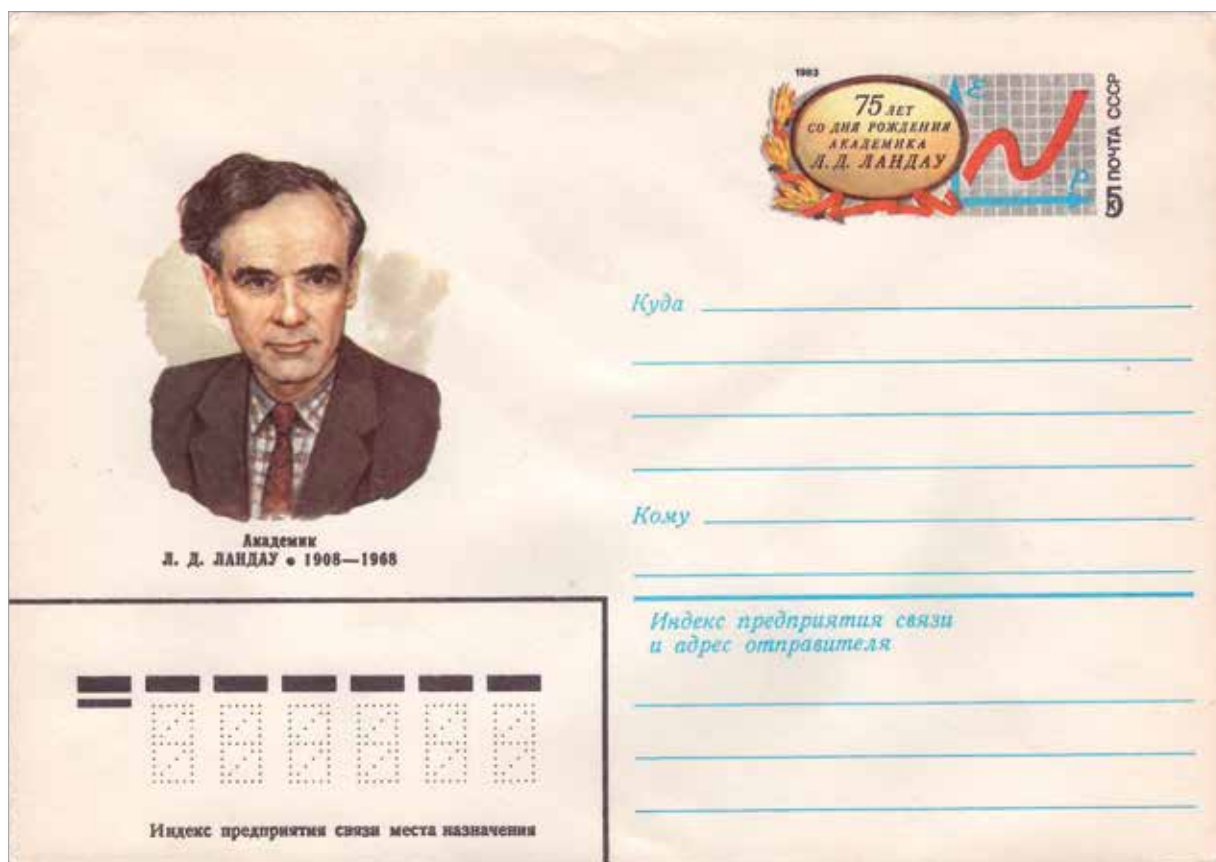


100. Geburtstag von Lev Landau

Landau entstammte der jüdisch-aserischen Familie Landau, aus der viele namhafte Rabbiner und Gelehrte hervorgegangen sind. 1924 wechselte er zur physikalischen Abteilung der Universität Leningrad, wo er Assistent von Abram Joffe wurde. 1932 übernahm Landau die Leitung der Abteilung für Theoretische Physik am Physikalisch-Technischen Institut an der Universität Charkow. Ende der 1940er Jahre und Anfang der 1950er Jahre arbeitete er am sowjetischen Wasserstoffbombenprojekt. Nach wie vor misstraute man ihm von offizieller Seite, er durfte zum Beispiel trotz seines hohen Ansehens keine Auslandsreisen in den Westen machen. 1962 wurde ihm der Nobelpreis für Physik verliehen.



75. Geburtstag von Lev Landau



Judaica Wissenschaft

1. Todestag von Rita Levi-Montalcini

Rita Levi-Montalcini war eine italienische Medizinerin und Neurobiologin. Sie entdeckte für das Zellwachstum zuständige körpereigene Wachstumsfaktoren und wurde 1986 gemeinsam mit Stanley Cohen mit dem Albert Lasker Award for Basic Medical Research und dem Nobelpreis für Medizin und Physiologie ausgezeichnet. Sie wurde 2001 als zweite Frau zur Senatorin auf Lebenszeit in Italien ernannt.



Jonas Edward Salk war ein US-amerikanischer Arzt und Immunologe. Er entwickelte den inaktivierten Polioimpfstoff gegen Kinderlähmung (Polio). Heute ist die Krankheit in den Industrienationen nahezu ausgerottet. Dieser Erfolg ist allerdings auch auf die von Albert Sabin entwickelte Schluckimpfung zurückzuführen, die den großen Vorteil aufweist, dass sie oral angewendet wird und nicht wie bei Salks Impfstoff gespritzt werden muss.

Herausragende Amerikaner: Jonas Salk

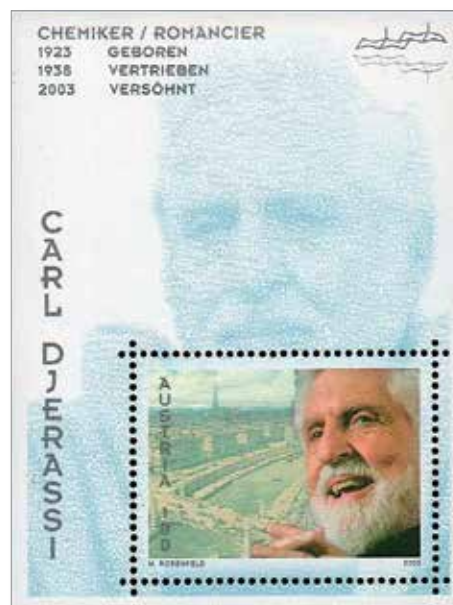


Juristen: Lew Samoilowitsch Jawitsch

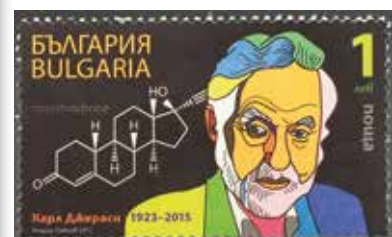
Lew Samoilowitsch Jawitsch, Rechtswissenschaftler. Titel seiner Werke „Wesen des Rechts“ und „Allgemeine Rechtstheorie“.



Carl Djerassi



Carl Djerassi war ein bulgarisch-amerikanisch-österreichischer Chemiker und Schriftsteller. Djerassi wurde für die Entwicklung der ersten Antibabypille bekannt. Er wurde „Vater der Pille“ genannt, aber ebenso oft „Mutter der Pille“, da er diesen Beinamen passender fand und ihn auch als Titel einer Autobiografie wählte.

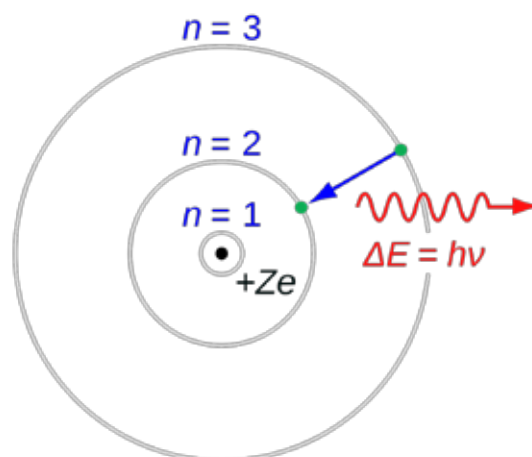


175. Geburtstag von Gabriel Lippmann



Gabriel Lippmann wurde 1883 Professor für mathematische Physik und 1886 für experimentelle Physik an der Sorbonne. Er entwickelte unter anderem das auf der Interferenz beruhende und nach ihm benannte „Lippmannverfahren“ der Farbfotografie, das er 1891 der Akademie der Naturwissenschaften vorstellte und für das er 1908 den Nobelpreis für Physik erhielt. Lippmann gilt als einer der führenden Physiker seiner Zeit und war Mitglied vieler wissenschaftlicher Organisationen. Wichtig aus heutiger Sicht sind seine Arbeiten zur Elektrokapillarität. Er entwickelte 1872 das Kapillarelektrometer. Zusammen mit seinen Arbeiten zur Elektrobenetzung legte er damit wichtige Grundlagen für das Gebiet der Mikrofluidik.

50 Jahre Bohrsches Atommodell



Niels Henrik David Bohr war ein dänischer Physiker. Er erhielt 1922 den Nobelpreis für Physik „für seine Verdienste um die Erforschung der Struktur der Atome und der von ihnen ausgehenden Strahlung“.

Mit Hilfe der von Max Planck und Albert Einstein aufgestellten Theorien zur Quantenphysik, die er mit den Gesetzen der klassischen Physik verband, war es Bohr bereits 1913 gelungen, das Bohrsche Atommodell aufzustellen, mit dem

die Linienspektren des Wasserstoffs erklärt werden konnten. Während der deutschen Besatzung Dänemarks engagierte sich Niels Bohr im dänischen Widerstand. 1943 floh er mit seiner Familie unterstützt durch den britischen und dänischen Geheimdienst nach Schweden. Dort bat er beim schwedischen König und beim Außenminister erfolgreich um Asyl für seine jüdischen Landsleute.

100. Geburtstag von Niels Bohr



Judaica Wissenschaft

100. Jahrestag der ersten Vorlesungen von Georg Brandes



Georg Brandes studierte Rechtswissenschaften und Philosophie an der Universität Kopenhagen und schloss sein Studium mit einer Dissertation über französische Philosophen ab. Brandes bereiste halb Europa, lebte zwischen 1877 und 1882 in Berlin und wurde 1902 zum Professor für Philosophie an die Universität Kopenhagen berufen. Seinen Reden und Publikationen im deutschsprachigen Raum war das erwachende Interesse für die nordische Literatur zu verdanken. In Dänemark machte er unter anderem die polnische und russische Literatur bekannt.

Anfänge der Quantenmechanik: Max Born

Deutscher Mathematiker und Physiker, der später im Exil vor der Verfolgung durch die Nationalsozialisten die britische Staatsbürgerschaft annahm.

Für grundlegende Beiträge zur Quantenmechanik wurde er 1954 mit dem Nobelpreis für Physik ausgezeichnet.



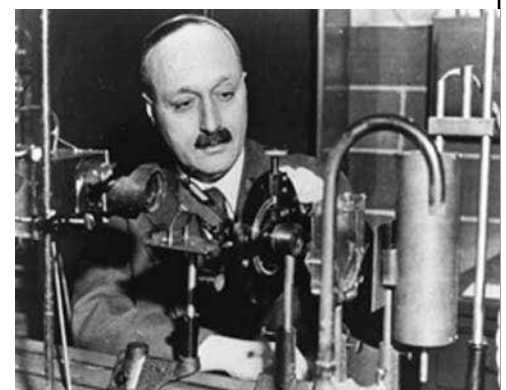
Persönlichkeiten: Ilja Metschnikow (Elie Metchnikoff)



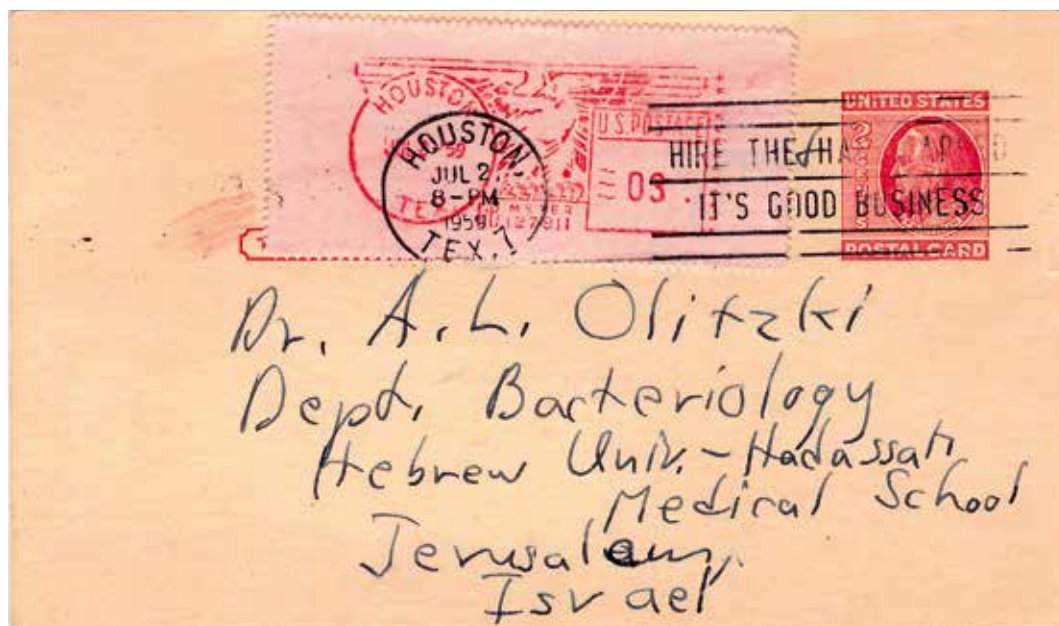
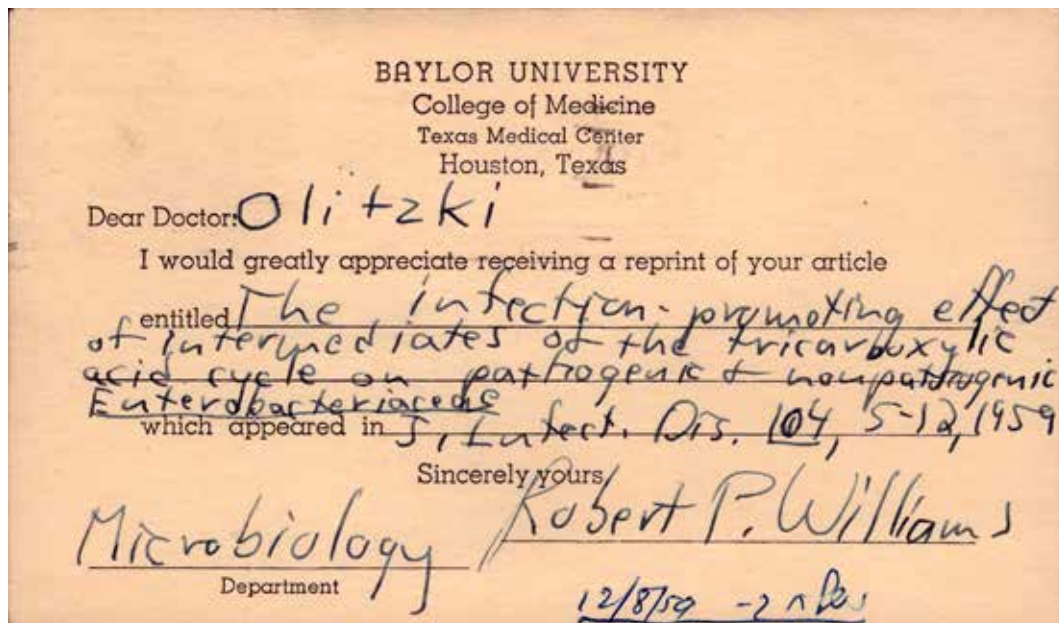
Ilja Iljitsch Metschnikow (Elie Metchnikoff), war ein russischer Zoologe, Bakteriologe und Immunologe. Er entdeckte 1883 die Immunabwehr-Mechanismen gegen Bakterien durch die weißen Blutkörperchen (Phagozytose) und erforschte die Heilung und Bekämpfung der Cholera. Im Jahre 1908 erhielt er für die Arbeit auf dem Gebiet der Immunität gemeinsam mit Paul Ehrlich den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin.

James Franck war ein deutscher Experimentalphysiker, der später als jüdischer Flüchtling vor den Nationalsozialisten in die USA emigrierte und die amerikanische Staatsbürgerschaft annahm. Er erhielt 1925 mit Gustav Hertz den Nobelpreis. Franck ist vor allem wegen des Franck-Hertz-Versuchs zur Bestätigung der Quantentheorie und des Franck-Reports bekannt. In letzterem versuchte er den Präsidenten der USA, Harry S. Truman vom Einsatz der Atombombe im Krieg gegen Japan abzubringen.

100. Geburtstag von James Franck (und Max Born)



James Franck bei der Arbeit im Labor



Prof. Dr. Aryeh Leo Olitzki (1898 - 1983) war Bakteriologe und einer der ersten israelischen Forscher. Aryeh Olitzki wurde 1898 in Allenstein, Ostpreußen, Deutschland (heute Olsztyn, Polen) geboren. Er studierte Medizin an den Universitäten Berlin und Breslau und wurde Assistent am Hygiene-Institut der Universität

Breslau, wo er auch promovierte. Im Jahr 1924 wanderte er in das Mandatsgebiet Palästina aus. Olitzki leitete die bakteriologischen Laboratorien am Hadassah-Krankenhaus in Jerusalem und in Safed. 1928 trat er in die Fakultät der Hebräischen Universität Jerusalem ein und wurde 1949 Professor

und von 1961 bis 1965 Dekan der medizinischen Fakultät. Im Jahr 1967 wurde Olitzki mit dem Israel-Preis für Medizin ausgezeichnet.

Der Absender **Robert P. Williams** war Mikrobiologe an der Baylor University in Houston, Texas.

**Berühmte
Naturwissenschaftler**



**100. Geburtstag
von Heinrich Hertz**

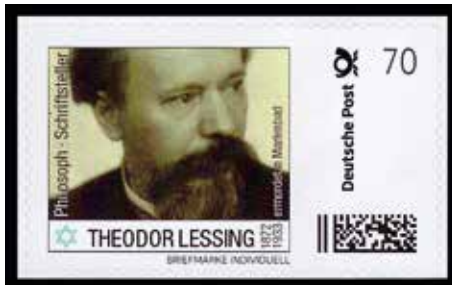
Heinrich Rudolf Hertz konnte 1886 als Erster elektromagnetische Wellen im Experiment erzeugen und nachweisen und gilt damit als deren Entdecker. Ihm zu Ehren wurde die internationale Einheit für die Frequenz als Hertz bezeichnet. Heinrich Hertz definierte sich nie als Jude. Erst in der NS-Zeit ging man postum auf Distanz zu dem erfolgreichen, im rassistischen Jargon des Nationalsozialismus als „Halbjuden“ bezeichneten Wissenschaftler. Sein Porträt wurde wegen seiner jüdischen Abstammung aus dem Hamburger Rathaus entfernt sowie nach ihm benannte Institutionen und Straßen zumeist umbenannt.

125. Todestag von Heinrich Hertz

**125. Todestag
Heinrich Hertz
1857-1894**

Radio-Senderskala
Schema elektromagnetische Welle
Heinrich-Hertz-Turm, Hamburg

Theodor Lessing



Der Philosoph Theodor Lessing ist vor dem Ersten Weltkrieg Lehrer an verschiedenen Reformschulen. Trotz seiner Qualifikation bleibt ihm als Jude und Sozialdemokrat eine akademische Karriere zunächst versagt. Erst 1907 wird er an der TH Hannover habilitiert und ab 1922 außerordentlicher Professor für Philosophie. Daneben arbeitet er als kritischer Feuilletonist. Anfang März 1933 flieht er in die Tschechoslowakei. Am 30. August wird er in seiner Marienbader Wohnung von zwei Nationalsozialisten erschossen. Dieser erste politische Mord an einem deutschen Regimegegner im Ausland sorgt weltweit für Empörung.

Internationale Vereinigung der Hispanisten



Lía Schwartz (rechts, 1941-2020), argentinisch-amerikanische Historikerin und Philologin

Ervin Szabo (Samuel Armin Schlesinger) war ein ungarischer Sozialwissenschaftler, Bibliothekar und Revolutionär. Er schrieb Artikel für die sozialistischen Zeitschriften *Die Neue Zeit* und *Le Mouvement socialiste*. Er wurde Mitarbeiter von Georges Sorel, Karl Kautsky, Franz Mehring, Georgi Plechanow und später Hubert Lagardelle. Während des Ersten Weltkriegs wurde er ein Führer der ungarischen Antikriegsbewegung.

60 Jahre Bibliothek Fővárosi Könyvtár



100. Geburtstag von Leó Szilárd

Leó Szilárd war ein ungarisch-deutsch-amerikanischer Physiker und Molekularbiologe. Szilárd ist vor allem bekannt durch seine Beteiligung an der Konstruktion der ersten US-amerikanischen Atombombe (Manhattan-Projekt). Allerdings riet er nach erfolgreicher technischer Konstruktion der Bombe entschieden von ihrem Einsatz im Krieg ab und versuchte ihn in Zusammenarbeit mit anderen Physikern zu verhindern. Den ersten Einsatz bei Hiroshima hielt er für einen Fehler, den zweiten bei Nagasaki für eine Grausamkeit.



**Frauen der deutschen Geschichte:
Lise Meitner**



Elise „Lise“ Meitner war eine österreichische Kernphysikerin. Unter anderem veröffentlichte sie im Februar 1939 zusammen mit ihrem Neffen Otto Frisch die erste physikalisch-theoretische Erklärung der Kernspaltung, die ihr Kollege Otto Hahn und dessen Assistent Fritz Straßmann am 17. Dezember 1938 ausgelöst und mit radiochemischen Methoden nachgewiesen hatten.

100. Geburtstag Lise Meitner



Judaica Wissenschaft

150. Geburtstag von Paul Ehrlich (und Emil von Behring)



100. Geburtstag



Paul Ehrlich konvertierte nicht – wozu sich viele jüdische Kollegen aus Karrieregründen genötigt sahen – zum Protestantismus, pflegte jedoch die jüdischen Gebräuche und Vorschriften eher nachlässig.

Durch seine Färbemethoden unterschied er verschiedene Arten von Blutzellen, wodurch die Diagnose zahlreicher Blutkrankheiten ermöglicht wurde. Mit seiner Entwicklung einer medikamentösen Behandlung der Syphilis begründete er die moderne Chemotherapie. Außerdem war er entscheidend an der Entwicklung des Heilserums gegen Diphtherie beteiligt, die üblicherweise Emil von Behring alleine zugeschrieben wird. 1908 erhielt er zusammen mit Ilja Metschnikow für seine auf dem Gebiet der Serumsforschung entwickelten Beiträge zur Immunologie den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin.



100. Geburtstag von Otto Warburg



Otto Heinrich Warburg war ein deutscher Biochemiker, Arzt und Physiologe. 1931 erhielt er für „die Entdeckung der Natur und der Funktion des Atmungsferments“ den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin. Aus seiner wissenschaftlichen Schule gingen zahlreiche Biochemiker und spätere Nobelpreisträger wie George Wald, Hugo Theorell, Hans Adolf Krebs und Otto Meyerhof hervor. Als 1939 der Druck der Nazis auf ihn spürbar wurde, versuchte Warburg als „Mischling 1. Grades“ eingestuft zu werden. Tatsächlich gelang es ihm, bis zum Kriegsende in seiner Position zu verbleiben.

125. Geburtstag von Alfred Fried

Alfred Hermann Fried war ein österreichischer Pazifist und Schriftsteller. Als Gründer der Zeitschrift „Die Waffen nieder!“ und weiterer Aktivitäten für den Frieden erhielt Fried 1911 gemeinsam mit dem Organisator der Internationalen Konferenz für Privatrecht im Haag, Tobias Asser, den Friedensnobelpreis. Alfred Fried wurde in Wien in eine jüdische Familie geboren. Seine Eltern waren der Privatbeamte Samuel Fried und dessen Frau Bertha geb. Engel.



25. Todestag von Wolfgang Pauli



Wolfgang Pauli (Pascheles) galt als mathematisches Wunderkind. Ab 1919 studierte er Physik an der Ludwig-Maximilians-Universität München bei Arnold Sommerfeld, wo er in kürzestmöglicher Zeit 1921 mit einer Arbeit über das Wasserstoffmolekül-ion (das einfachste Molekül) summa cum laude promoviert wurde. Nach dem Anschluss Österreichs wurde er automatisch deutscher Staatsbürger. Er stellte daraufhin einen Antrag auf Einbürgerung in die Schweiz, der

abgelehnt wurde. Erst nach zwei weiteren Anträgen wurde er 1946 schweizer Staatsbürger. 1945 erhielt Pauli den Nobelpreis für Physik in Würdigung seiner Formulierung des Ausschließungsprinzips.

Judaica Wissenschaft



Bedeutende Deutsche: Franz Oppenheimer



Franz Oppenheimer war ein deutscher Arzt, Soziologe, Nationalökonom, der sich auch für den Zionismus einsetzte. Bis 1895 war er als praktischer Arzt in einem Armenviertel Berlins tätig. Von 1909 bis 1917 war Oppenheimer Privatdozent in Berlin, anschließend für zwei Jahre Titularprofessor. Von 1934 bis 1935 lehrte Oppenheimer in Palästina. 1936 wurde er zum Ehrenmitglied der American Sociological Association ernannt. Von Shanghai aus emigrierte Oppenheimer 1941 in die USA und ließ sich in Los Angeles nieder. 1932 bereits sah er atomare Waffen kommen, deren Vernichtungskraft so gewaltig sein würde, dass die Völker keine Kriege mehr gegeneinander wagen würden.

Selman Waksman wurde als Sohn jüdischer Eltern im damaligen Russischen Reich geboren. 1910 emigrierte er in die Vereinigten Staaten. In dem unter seiner Leitung stehenden Labor wurden viele Antibiotika entdeckt, u. a. Actinomycin (1940), Clavacin, Streptothricin, Streptomycin (1944), Grisein, Neomycin (1949), Fradacin, Candicidin, Candidin. Das 1944 entdeckte Streptomycin war das erste Antibiotikum, das Wirksamkeit gegen Tuberkulose zeigte. Von Waksman wurde auch der Begriff „Antibiotikum“ geprägt.

130. Geburtstag von Selman Waksman



Ádám Politzer war ein österreichischer Mediziner auf dem Gebiet der Ohrenheilkunde. Zusammen mit Josef Gruber leitete er ab 1873 die Wiener Universitäts-Ohrenklinik. Nach Politzer ist eine Methode der aktiven Belüftung der Ohrtrompete durch den Arzt benannt (politzern oder Politzer-Luftdusche, Einblasen von Luft in ein Nasenloch mittels Gummiballon bei geschlossenem zweiten Nasenloch und gleichzeitigem Schlucken).

150. Geburtstag von Adam Politzer



Judaica Wissenschaft

100. Geburtstag von Otto Loewi



Otto Loewi beschäftigte sich nach seiner Promotion mit anorganischer und analytischer Chemie. Bereits in Marburg konzentrierte sich die Arbeit von Otto Loewi auf das große Feld der Stoffwechselforschung. 1901 wies Loewi nach, dass der tierische Organismus nicht in der Lage ist, aus Fetten Kohlenhydrate zu synthetisieren. Für diese Forschungen und Ergebnisse erhielten Loewi und Dale 1936 den Nobelpreis für Medizin, da diese zu einer völlig neuen Betrachtung der Neuromedizin geführt haben.

Karl Landsteiner war ein österreichisch-US-amerikanischer Pathologe, Hämatologe und Serologe, der 1900 das ABO-System der Blutgruppen entdeckte, wofür er 1930 den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin erhielt. Zusammen mit Erwin Popper gelang ihm der Nachweis, dass die Kinderlähmung eine infektiöse Krankheit ist. Landsteiner gelang es zusammen mit Clara Nigg in den Jahren 1930–1932 den Fleckfiebererreger in lebenden Gewebe zu züchten. 1940 beschrieb er mit Alexander Solomon Wiener und Philip Levine den Rhesusfaktor. Er gilt als „Vater der Immunhämatologie“.



**Berühmte Persönlichkeiten:
Karl Landsteiner**



100. Geburtstag



**125. Jahrestag
der Entdeckung der
Blutgruppen**

100 Jahre Institut für Jüdische Wissenschaft



1925 wurde in Vilnius das Institut für Jüdische Studien gegründet, die erste säkulare Akademie für Jüdische Studien in Osteuropa. Das Institut entwickelte sich zum wichtigsten Zentrum für Jiddischforschung und -standardisierung. Es erforschte die Kultur jiddischsprachiger Juden, veröffentlichte Literatur in dieser Sprache, bildete jüdische Wissenschaftler aus und verfügte über die weltweit größte Bibliothek und das größte Archiv zum Leben osteuropäischer Juden. 1940 wurde das Institut aufgrund der nationalsozialistischen Bedrohung nach New York verlegt.



Judaica Wissenschaft

Ludwik Lejzer Zamenhof

(Eliezer Levi Samenhof) war ein jüdischer Augenarzt aus Polen, das damals zum Russischen Kaiserreich gehörte. Er begründete 1887 unter dem Pseudonym Doktoro Esperanto (deutsch: Doktor Hoffender) die Plansprache Esperanto. Außerdem veröffentlichte er eine sogenannte Menschheitslehre für die allgemeine Völkerverbrüderung. Zamenhof war zeitweise Zionist und verfasste eine frühe Grammatik für das Jiddische. Die Nationalität Zamenhofs wird in der Literatur und in Nachschlagewerken teils unterschiedlich angegeben. Dabei nennt man ihn mal einen Juden, mal einen Polen, mal einen Russen, oder man verwendet eine Umschreibung, die auf eine dieser Ethnien oder auf ein Land Bezug nimmt.

100 Jahre Esperanto



Werbung für den Esperanto-Weltkongress in Paris 1950



100 Jahre Esperanto

1887 veröffentlichte Zamenhof in Warschau eine Broschüre mit den Grundlagen der Sprache. In seinem von seiner Frau Klara Samenhof finanzierten Unua Libro formulierte er zugleich drei Ziele für seine Sprache: „Die Sprache muss sehr leicht sein, so dass sie jeder so zu sagen spielend erlernen kann.“ „Jeder, der diese Sprache erlernt hat, muss sie sofort zum Verkehr mit anderen Nationalitäten benutzen können, ganz abgesehen davon, in wie fern diese Sprache von der Welt anerkannt wird, ob sie viele, wenige oder gar keine Anhänger hat, d. h. dass die Sprache gleich von Vorne herein, in Folge ihres besonderen



Baues, als Mittel zum internationalen Verkehr dienen kann.“ „Ein Mittel zu finden, die Gleichgültigkeit der Welt zu überwinden, und dieselbe zu ermuntern, sofort und ‚en masse‘ von dieser Sprache, als von einer lebenden Sprache, Gebrauch zu machen, nicht aber nur mit einem Schlüssel dazu in der Hand, oder nur im äussersten Nothfalle.“

150 Jahre Esperanto



Judaica Wissenschaft

Naturwissenschaftler



Victor Moritz Goldschmidt

(1888 - 1947) war ein norwegischer Geochemiker. Er gilt neben dem Russen Wladimir Wernadski als Begründer der modernen Geochemie und Kristallchemie.

Bedeutende Persönlichkeiten Gustav Hertz

Gustav Ludwig Hertz wurde 1912 Assistent von James Franck, mit dem er eine intensive Zusammenarbeit und Freundschaft pflegte. Die beiden Wissenschaftler erhielten im Jahr 1925 gemeinsam den Nobelpreis für Physik für ihre Entdeckung der Gesetze, die beim Zusammenstoß eines Elektrons mit einem Atom herrschen. Hertz gehört zu den 18 deutschen Atomwissenschaftlern, die im Jahr 1957 die sogenannte Göttinger Erklärung zum Verzicht auf Atomwaffen unterzeichnet haben.



Oskar Minkowski war ein russisch-deutscher Internist. Zu den herausragenden Leistungen Minkowskis gehört die Mitentdeckung der Bedeutung der Bauchspeicheldrüse für den Kohlenhydratstoffwechsel, womit grundlegende Fortschritte in der Therapie der Zuckerkrankheit ermöglicht wurden.

Oskar Minkowski



100. Geburtstag von Abram Joffe

Abram Fjodorowitsch Joffe gilt als einer der Begründer der modernen Physik in Russland. Joffes Arbeitsgebiet war die Festkörperphysik. Er initiierte aber auch später Forschung zu Halbleitern und in der Kernphysik.

100. Todestag von Ilja Metschnikow

Ilja Metschnikow war ein russischer Zoologe, Phylogenetiker, Darwinist, Bakteriologe und Immunologe. Er entdeckte 1883 die Immunabwehr-Mechanismen gegen Bakterien durch weiße Blutzellen und erforschte die Heilung und Bekämpfung der Cholera. Im Jahre 1908 erhielt er für „Arbeiten über Immunität“ gemeinsam mit Paul Ehrlich den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin.

